

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Somedia Press AG
Postfach 419, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der November-Ausgabe:
Donnerstag, 9. Oktober 2025
Erscheinungsdatum:
Freitag, 31. Oktober 2025

Reformation – ein Auftrag

KIRCHE IST LEBENDIG, WENN SIE SICH VOM GEIST DES EVANGELIUMS LEITEN LÄSST. AUCH HEUTE.

Vor über 500 Jahren erhob in Zürich Ulrich Zwingli seine Stimme, der die Kirche und ihre Gestalt nachhaltig verändern sollte. 1519 trat er sein Amt als Leutpriester am Zürcher Grossmünster an und begann, Sonntag für Sonntag die Bibel auszulegen – nicht mehr nach dem Kirchenjahr, sondern Vers für Vers, in der Sprache des Volkes. Sein Anliegen war klar: Das Evangelium selbst sollte die Menschen erreichen, unverstellt von menschlichen Traditionen oder kirchlichen Machtsystemen.

Schon bald erregten seine Predigten Aufsehen. Zwingli prangerte Missstände an: das Geschäft mit dem Söldnerwesen, den Missbrauch geistlicher Ämter, die Entfernung der Kirche vom Geist der Bibel. Er forderte, dass die Kirche sich allein am Wort Gottes ausrichten müsse. «Sola Scriptura» – allein die Heilige Schrift – wurde sein Leitwort.

Umgestaltung des kirchlichen Lebens

Daraus folgte eine tiefgreifende Umgestaltung des kirchlichen Lebens: Bilder, Reliquien und Altäre wurden aus den Kirchen entfernt, weil sie nach Zwinglis Überzeugung den Blick auf Christus verstelten. Die Messe wurde durch ein schlichteres Abendmahl ersetzt, das als Gedächtnisfeier verstanden wurde. Der Gottesdienst erhielt einen neuen Schwerpunkt: das gemeinsame Hören auf Gottes Wort, die Auslegung der Bibel und die Gemeinschaft der Gläubigen.

Die Reformatoren, so auch Johannes Comander in Chur, betonten die Freiheit des Evangeliums und zugleich die Verantwortung der Gläubigen. Christsein bedeutete nicht Rückzug in die Innerlichkeit, sondern Engagement im öffentlichen Leben. Deshalb spielte die Reformation von Anfang an auch eine politische Rolle. In Chur bestimmten Stadtrat und Gemeinde gemeinsam über kirchliche Fragen – ein Modell, das zeigte: Glauben und gesellschaftliche Verantwortung gehören zusammen.

Die Reformation in der Schweiz war damit nicht nur ein theologischer Streit, sondern ein neuer Aufbruch für Kirche und Gesellschaft. Sie prägte Bildung und Sozialwesen, förderte das Lesen der Bibel im Alltag und stärkte das Bewusstsein, dass alle Getauften eine Verantwortung in der Gemeinde tragen. Schulen wurden gefördert, weil jeder Christ selbst die Schrift lesen konnte. Armenfürsorge und diakonisches Handeln wurden in den Gemeinden neu geordnet. Das Ziel war eine Kirche, die aus der Kraft des Evangeliums lebt und sichtbar den



Das **Ziel der Reformation** war eine Kirche, die aus der Kraft des Evangeliums lebt und sichtbar den Menschen dient. Ein Erbe, das nicht vergessen gehen darf.

Menschen dient. Dieses Reformwerk war dabei nicht konfliktfrei: Heftige Auseinandersetzungen über die Gestalt des Glaubens, über die Feier des Abendmahls oder über die Verbindung von Kirche und Staat begleiteten das Wirken der Reformatoren. Doch gerade in diesen Konflikten zeigte sich, dass Reformation nicht nur ein Ereignis, sondern ein Prozess der ständigen Auseinandersetzung und Klärung war.

Die eigene Stimme finden

Und heute? Auch im 21. Jahrhundert stellen sich Fragen, die den Anliegen der Reformatoren erstaunlich nahekommen: Wie kann Gottes Wort verständlich verkündigt werden? Wie bleibt Kirche glaubwürdig in einer säkularisierten Welt? Wie verbindet sich Glaube mit Verantwortung für die Gesellschaft?

Die Herausforderungen sind gross: Die Kirchen erleben in vielen Regionen Europas einen massiven Mitgliederschwund. Immer weniger Menschen fühlen sich mit der Kirche verbunden, viele kennen die biblischen Geschichten nur noch oberflächlich oder gar nicht. Gleichzeitig wächst die Zahl der Sinnangebote: spirituelle Praktiken, philosophische Lebensentwürfe, psychologische Ratgeber. In dieser Vielfalt gilt es, die eigene Stimme zu finden – nicht laut, nicht überheblich, sondern klar und einladend.

Die Erinnerung an die Reformation ruft uns zurück zu den Quellen. Sie erinnert daran, dass Kirche nicht sich selbst sucht, sondern Christus bezeugt. Das gilt heute ebenso wie vor 500 Jahren.

«Ecclesia semper reformanda» – die Kirche muss stets reformiert werden – ist eine Mahnung, die sich auch aus dem Erbe der Reformation ergibt. Reform heisst, sich immer wieder vom Evangelium infrage stellen und erneuern zu lassen.

So wie in Zürich vor 500 Jahren das Evangelium Menschen in Bewegung setzte, so kann es auch heute Orientierung und Kraft geben. Wer sich auf das Wort Gottes verlässt, entdeckt neue Möglichkeiten: Kirche kann Heimat im Glauben sein, eine glaubwürdige Stimme in gesellschaftlichen Debatten und ein lebendiges Zeichen der Hoffnung.

Die Reformation von einst bleibt darum ein Auftrag für heute: Kirche ist dann lebendig, wenn sie nicht sich selbst sucht, sondern sich vom Geist des Evangeliums erneuern lässt – immer wieder, in jeder Generation, im Vertrauen darauf, dass Gott selbst seine Kirche in die Zukunft führt.

Pfarrer Robert Naefgen

Ab 2026: Reformierter Kirchenchor Chur

PER 1. JANUAR 2026 SCHLIESSEN SICH DIE BEIDEN CHÖRE KIRCHENCHOR COMANDER UND KANTOREI ST. MARTIN ZUM REFORMIERTEN KIRCHENCHOR CHUR ZUSAMMEN. NEUE SÄNGERINNEN UND SÄNGER SIND JEDERZEIT HERZLICH WILLKOMMEN.

Reformierter Kirchenchor Chur, so lautet der Name des Kirchenchores der Reformierten Kirche Chur ab dem 1. Januar 2026.

Die beiden Chöre Kirchenchor Comander und Kantorei St. Martin schliessen sich auf diesen Zeitpunkt zusammen. Sie reformieren sich, d.h. sie bilden gemeinsam einen neuen grösseren Chor. Sie sind dann auch nicht mehr an eine bestimmte Kirche gebunden, sondern sie werden in allen Kirchen, die neu zur Reformierten Kirche Chur gehören, in Gottesdiensten auftreten können. Zusammen mit dem zuständigen Gremium der Kirchgemeinde werden diese Auftritte geplant. Wie bis jetzt ist es ein Ziel des Chores, in grösseren Abständen ein Konzert aufzuführen.

Als Verein konstituiert

Beide Chöre sind wie üblich als Verein konstituiert. Sie werden auf Ende 2025 aufgelöst. Auch der neue Chor wird als selbstständiger Verein durch einen Vorstand geführt. Dieser ist für das Organisatorische und für die Verwaltung der Ein- und Ausgaben und für die Verwendung des eingebrachten Vermögens zuständig. Zum Teil wird Letzteres als Fonds angelegt. Die Reformierte Kirche Chur übernimmt die Kosten für die musikalische Leitung des Chores. Eine Vereinbarung mit dieser regelt die Rechte und Pflichten zwischen den beiden Parteien.

Das sind die Zukunftsperspektiven der jetzigen beiden Chöre. Im Moment sind beide noch

in der alten Form aktiv und freuen sich auf ihre Auftritte im laufenden Jahr in den Gottesdiensten. Die Kantorei führt, wie üblich, das Offene Singen während des Weihnachtsmarktes durch und der Comanderchor gestaltet eine musikalische Feier am ersten Adventssonntag.

Kantorei St. Martin, Kirchenchor Comander



ADOBE STOCK FOTO

ANGEDACHT



MANUELA NOACK IST PFARRERIN

Top oder hop

Top. Facebook erinnert mich regelmässig daran, was ich vor ein, zwei, fünf, zehn Jahren gemacht habe. An das, was ich damals erlebt und gepostet habe. Bei mir war das mal ein Foto mit meinem Sohn, als ich ihn am Ende seines Jahres in den USA besucht hatte, ein Bild aus der Allianz-Arena, ein Eiskaffee, ein Sonnenuntergang, mit meiner Tochter in Griechenland ... Manchmal finde ich das richtig cool – Erinnerungen, die wunderschön, aber auch schon leicht verblasst sind. Erinnerungen sind wichtig.

Hop. Nun könnte man natürlich fragen: Warum soll ich mich auch noch nach ein, zwei, fünf, zehn Jahren an ein bestimmtes Erlebnis, Ereignis erinnern? Und muss ich das dann wieder präsentieren, damit es nicht in Vergessenheit gerät? Wird auf diese Weise mein Leben nicht zu einem Denkmal? Nein, ein Denkmal will ich auf keinen Fall sein. Ich will vor allem im Hier und Jetzt leben und das aktuelle Leben erleben. Hier und Jetzt ist wichtig.

Hop und top. Wie so oft im Leben gibt es zwei Seiten einer Medaille. Ich finde es cool, dass mir Facebook Erinnerungen zeigt, manchmal sehr schöne, manchmal sind es eher Nichtigkeiten. Aber gestern ist eben auch vorbei, deshalb muss ich da nicht mehr dazu posten, kann mich aber getrost an dem lustigen Bild erfreuen von meinem Sohn und mir vor zehn Jahren oder den schönen Ausflug auf dem griechischen Meer mit der Tochter. Aber gestern ist eben auch vorbei und morgen gibt es noch nicht. In diesem schmalen Stück zwischen Vergangenheit und Zukunft, Gegenwart genannt, kann ich fühlen, nachdenken, Musik hören, Eiskaffee oder Bier trinken, essen, in die Allianz-Arena oder in Ferien gehen und eventuell davon auch was posten. Aber eben unbedingt im Hier und Jetzt leben. Wenn ich nur damit beschäftigt bin, alte Erinnerungen zu kultivieren, kommt nicht Neues hinzu. Will ich das? Nein, Gott behüte. Das will ich so nicht. Ich will leben mit Erinnerungen für mich und natürlich auch mit Plänen für die Zukunft, aber ich will leben, vor allem im Hier und Jetzt.

Binde deinen Karren an einen Stern!

ODER ANDERS GESAGT: LASS DICH VOM ZIEL LEITEN UND NICHT VON STIMMUNGEN.
PFARREIN GISELLA BELLERI VERABSCHIEDET SICH.



Als ich im Jahr 2010 in der Reformierten Kirche Chur (RKC) zu arbeiten begann, wurde das mein Leitsatz. Dieser Leitsatz stand dann auf der Karte, die zu meiner Installation am 6. Januar 2013 von der Kirchgemeinde Chur gedruckt wurde.

Das Ziel ist ein kostbares: die Verkündigung der Botschaft von Jesus Christus. Und das heisst in erster Linie, da zu sein für die Menschen. Es braucht die RKC als Gefäss der Verkündigung und des gelebten Evangeliums. In diesem Gefäss durfte ich 15 Jahre lang arbeiten und mit Ihnen und Euch viel Gutes, manches Herausfordernde, aber vor allem viel Wohlwollen und Freundschaft erleben.

*Das Ziel ist ein kostbares: die Verkündigung der Botschaft von Jesus Christus.
Und das heisst in erster Linie, da zu sein für die Menschen.*

Ich danke allen Gruppen und freiwilligen Teams, den Organisten und Organistinnen und allen Musikern und Musikerinnen, den Mesmern und Mesmerinnen und allen in der Verwaltung von ganzem Herzen. Auch dem Gesamtkollegium danke ich sehr für alle fokussierte, manchmal stimmungsschwangere, aber immer kollegiale Zusammenarbeit, für allen Austausch, für das gemeinsame Lernen, Planen und Feiern.

Präsent ist vielen von Ihnen sicher noch der ökumenischen Ostergottesdienst in der Regulakirche im Coronajahr 2020 mit Pater Cyriac, Diakon Christoph Brüning und uns Masanser Pfarrpersonen. Die ökumenische Zusammenarbeit in unserem Quartier Masans-Haldenstein mit der Heiligkreuzkirche war in all den Jahren geprägt von Kontinuität, Aufmerksamkeit und seelsorgerlicher Zusammenarbeit in den Heimen.

Sie alle haben mir etwas gezeigt vom Leben, von der Vielfalt und Stärke des Lebens und den Beziehungen, die uns prägen, fordern und halten.

Viele Menschen ziehen beim Schreiben vor meinem inneren Auge vorüber. Auch viele, die die Welt bereits verlassen haben. Unvergesslich bleiben mir die lebendigen Gottesdienste im Cadonau, wo wir miteinander gebetet, gesungen und manchmal auch gepredigt haben.

Vor Augen habe ich die Familien, mit denen ich eine Konfirmation, eine Taufe oder eine Trauung vorbereiten und feiern durfte, andere, die ich bei einer Abdankung begleitete. Sie alle haben mir etwas gezeigt vom Leben, von der Vielfalt und Stärke des Lebens und den Beziehungen, die uns prägen, fordern und halten.

Danken möchte ich auch für die unzähligen Briefe und E-Mails, die mir mit einem Dank, einer Beobachtung oder einem Tipp weitergeholfen haben.

Mein Dank gilt auch meinem Partner Lukas, der von Anfang an und bis heute vielfältig mitgeholfen hat. Er war



Seit 15 Jahren der **Leitsatz von Pfarrerin Gisella Belleri**: Lass dich vom Ziel leiten und nicht von Stimmungen.

der Techniker, wenn es galt, einen Beamer anzuschliessen, Mitleitender in den Konfirmandenwochen und Gastwirt im «Tschent». Legendär war sein Bus, mit dem er oft spontan Utensilien transportierte. Den Höhepunkt erlebte der Bus sicher bei einem Startweekend auf der Lenzerheide, bei strömendem Regen, als sein Innenraum mit Wolldecken ausgekleidet zum Walbauch von Jonas verwandelt wurde und neuen Konfis das Erlebnis von Dunkelheit, aber auch Geborgenheit vor der Nässe gab.

Im Bild des Labyrinths erkennen wir, dass es immer derselbe Weg war, den wir gegangen sind, und dass dieser Weg eine Mitte und ein Ziel hat und immer vorwärtsgeht.

Gerne denke ich an die gelegten und durchschrittenen Labyrinth zurück im Konfirmandenunterricht, im Frauengottesdienst, im Cadonau. Ob mit den Füßen oder einem Finger begangen, die Erfahrung ist immer dieselbe, dass wir vor jeder Wende kurz innehalten und überlegen, wie es weitergeht.

So denke ich auch an die vier Vorstände, an zwei Präsidentinnen und zwei Präsidenten, an all die Geschichten, die die RKC in den letzten Jahren geschrieben hat, an all die Wendungen. Im Bild des Labyrinths erkennen wir, dass es immer derselbe Weg war, den wir gegangen sind, und dass dieser Weg eine Mitte und ein Ziel hat und immer vorwärtsgeht.

Ich bin dem Vorstand sehr dankbar dafür, dass er mich in meiner Arbeit immer unterstützte. Jede Kreativität in der Seelsorge, seien es Fotokarten gewesen oder besondere Kerzen, Engel, Blumen und in der Coronazeit die Kirchenbox, wurde anerkannt und gefördert. Auch zwei Theateraufführungen erlaubte und finanzierte der Vorstand. So hatte ich nicht nur viele Räume in den Liegenschaften der RKC und auch sonst viele Ressourcen zur Verfügung, sondern auch viel Freiheit.

Ich danke allen Gruppen und freiwilligen Teams... von ganzem Herzen für allen Austausch, alles gemeinsame Lernen, Planen und Feiern.

Ich bin im August 64 Jahre alt geworden. Vor gut zwei Jahren setzte ich mir ein persönliches Ziel, nämlich vor meiner Pensionierung mein Pensum zu reduzieren, dafür länger als bis 65 als Pfarrerin zu arbeiten. In Trin habe ich die Möglichkeit gefunden, dieses Vorhaben zu verwirklichen. Darum werde ich nun am 26. Oktober aus dem Amt als Pfarrerin der RKC entlassen. Es soll ein feierlicher Abschied werden und ein Dankesfest.

Pfarrerin Gisella Belleri

26. Oktober, 10 Uhr, gesamtstädtischer Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Gisella Belleri, Martinskirche



Unvergessliche Momente durften gemeinsam erschaffen, erlebt und gefeiert werden.

Religionsunterricht – stärkt, verbindet, begleitet

WO LERNEN WIR ETWAS ÜBER WERTE, ÜBER DAS MITEINANDER IN EINER GRÖSSEREN GEMEINSCHAFT, DAS ENTWICKELN EINER EIGENEN MEINUNG UND DAS AUSHALTEN EINER ANDEREN ANSICHT? RICHTIG, IM RELIGIONSUNTERRICHT!

In diesen Wochen erhalten die Kinder des 2. Kindergartenjahres den Brief zur Schulanmeldung. Darin enthalten ist neben den üblichen Angaben auch die Frage: Besucht Ihr Kind den Religionsunterricht – ja oder nein?

Viele Eltern stellen sich dabei die Frage, ob ein solches Fach heute noch zeitgemäss ist. Unsere Kinder haben bereits zahlreiche schulische Verpflichtungen und können aus einem breiten Angebot an ausserschulischen Aktivitäten wählen. Braucht es da wirklich noch zusätzlichen Unterricht?

Religionsunterricht ist zeitgemäss

Wir sind überzeugt: Ja. Der Religionsunterricht ist ein wertvoller Beitrag zur kulturellen Bildung. Viele Traditionen und Rituale im Jahreslauf haben ihren Ursprung in der christlichen Praxis. Wer die eigenen Wurzeln kennt, kann

anderen Kulturen und Weltanschauungen mit Respekt und Offenheit begegnen.

Im Zentrum des Religionsunterrichts stehen Gemeinschaft, Werteorientierung und die Auseinandersetzung mit grundlegenden Lebensfragen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung in einer Wertegemeinschaft zu übernehmen und entwickeln eine Sensibilität für gesellschaftliche Herausforderungen. Gerade in einer Zeit, die von internationalen Krisen geprägt ist, kann Religion Vertrauen, Halt und Zuversicht vermitteln.

Werteorientierung für alle

Im Schulgesetz des Kantons Graubünden ist dafür eine Wochenlektion vorgesehen. Die Organisation und Durchführung liegen bei den Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Um einen qualitativ hochstehenden Unterricht zu gewährleisten, setzen wir auf die Weiterbildung unserer Fachlehrpersonen, den regelmässigen Austausch untereinander und die gute Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche und der Stadtschule Chur.

Der Religionsunterricht in Chur wird zunehmend ökumenisch gestaltet. Auch Kinder, die keiner Landeskirche angehören, sind herzlich willkommen. Über alle neun Jahre der Volksschule begleitet er die Schülerinnen und Schüler und bildet die Grundlage für den Konfirmandenunterricht und die Konfirmation, die in den drei Oberstufenjahren ausserschulisch stattfinden.

Paola Cotti

Agenda

Frauenarbeitskreis am Herbstmarkt Untervaz

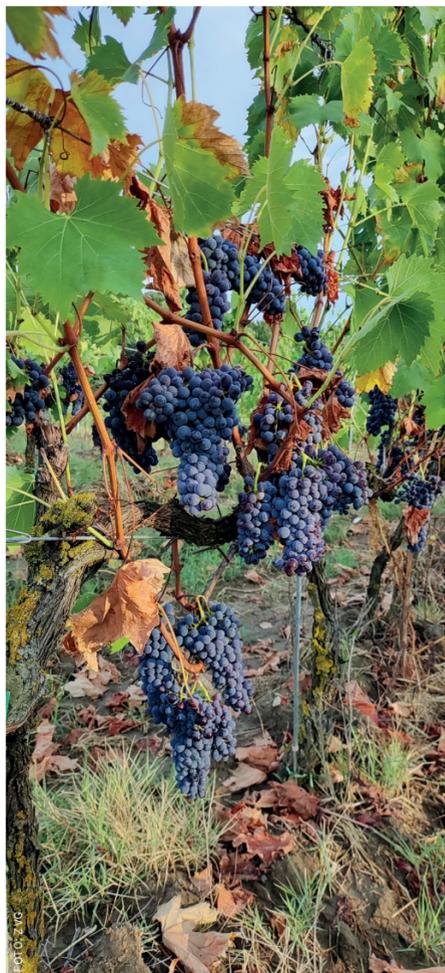
Der Frauenarbeitskreis ist am 4. Oktober zum zweiten Mal Gast am Herbstmarkt Untervaz und verkauft seine gestrickten, gehäkkelten und gebastelten Handarbeiten. Der Verkaufserlös geht je zur Hälfte an das Frauenhaus Graubünden (frauenhaus-graubuenden.ch) und an die Stiftung Chinderhus Strahlegg in Fideris (chinderhus-strahlegg.ch). Der Frauenarbeitskreis freut sich über einen Besuch an seinem Stand in Untervaz.

Frauenarbeitskreis Chur

4. Oktober, 9–17 Uhr, Herbstmarkt, Untervaz

Herbstfest

Das Bündner Herbstfest gehört zum festen Brauchtum in der reformierten Kirche. Die



Kirchen werden mit Erntegaben geschmückt. Das Fest bringt Gott als dem Schöpfer und Erhalter des Lebens den Dank für die Lebensgrundlagen.

*Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land.
Doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand.
Der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.*

Matthias Claudius

Pfarrer Thomas Gottschall

5. Oktober, jeweils 10 Uhr, Gottesdienste zum Herbstfest mit Abendmahl in der Martinskirche (Pfr. Rudy Van Kerckhove), Comanderkirche (Pfr. Thomas Gottschall) und Kirche Haldenstein (Pfr. Christian Herrmann)

Tag der psychischen Gesundheit

Der internationale Tag der psychischen Gesundheit wurde 1992 zum ersten Mal ausgerufen, um weltweit auf die Bedeutung der psychischen Gesundheit aufmerksam zu machen. Es geht darum, das Bewusstsein zu wecken dafür, dass psychische Gesundheit genauso wichtig ist wie körperliche Gesundheit und dass psychische Erkrankungen genauso behandelt werden sollen wie körperliche Krankheiten. Wege aus der Krankheit sind oft aufwändig und lehrreich. Das gilt nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für die Angehörigen und alle Mitmenschen, die sich auf solche Wege einlassen können und wollen.

In Chur feiern wir jedes Jahr einen ökumenischen Gottesdienst – so auch am 12. Oktober, um 10 Uhr, in der Klinik Waldhaus. So tragen wir die Botschaft mit, dass Gesundheit kostbar und vielfältig ist und dass, auch wenn wir Vieles dazu beitragen können, Gesundheit und Glück auch ein Geschenk unseres Schöpfers ist. Wir stärken die Hoffnung und die Resilienz im Feiern, in den Begegnungen und im Austausch.

In diesem Jahr freuen wir uns besonders über die Bilder von Clara Liska. In ihrer Kunst lässt sie uns teilhaben an ihren Erfahrungen, Emotionen, ihrer Hoffnung und Kraft. Mit Pfarrerin Gisella Belleri, Pfarrerin Eva Anderegg und Seelsorgerin Ivana Walser. Das Thema der Feier lautet «Jemandem die Hand reichen» (Mt 14,21–31), die musikalische Ge-

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

SONNTAG, 12. OKTOBER 2025, 10.00 UHR
MEHRZWECKSAAL – KLINIK WALDHAUS CHUR

Zum Tag der psychischen Gesundheit laden wir Sie herzlich zu einem Gottesdienst mit dem Thema «Jemandem die Hand reichen» ein.

Durch den Gottesdienst führen Pfarrerin Eva Anderegg, Pfarrerin Gisella Belleri und Seelsorgerin Ivana Walser. Musikalische Begleitung durch Christian Cantieni, Klavier, und Ursina Brun, Querflöte. Clara Liska stellt einige ihrer Bilder vor. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

staltung liegt in den Händen von Christian Cantieni, Klavier, und Ursina Brun, Querflöte. Clara Liska wird einige ihrer Bilder vorstellen. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Pfarrerin Gisella Belleri

12. Oktober, 10 Uhr, Klinik Waldhaus Chur, ökumenischer Gottesdienst zum Tag der psychischen Gesundheit

«tschent»: Besuch im Forum Würth

Mit dem «tschent» vom 23. Oktober geht es am Nachmittag ins Forum Würth. Remo



Alig gibt eine einstündige Führung durch die aktuelle Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation».

Namibia ist ein junges Land – es erlangte seine Unabhängigkeit 1990, also vor 35 Jahren. Entsprechend ist die Kunst in dieser Ausstellung junge Kunst. Sie gibt einen überraschenden Einblick in Themen und Ausdrucksweisen von Künstlern und Künstlerinnen, die zur Zeit der Unabhängigkeit geboren wurden und eine soziale und politische Zugehörigkeit teilen. Darüber hinaus sind Werke zu sehen, die das Wesen Namibias als einer neu entstehenden Nation erforschen, somit auch Kunstschaffende, die bereits vor der Unabhängigkeit tätig waren.

Die Basis der Ausstellung im Forum Würth Chur bildet ein Konvolut an Arbeiten in der Sammlung Würth, das erstmals 2016 im Museum Würth in Künzelsau in Kooperation mit der National Art Gallery of Namibia in Windhoek der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Wir dürfen uns freuen auf Einblicke in ein Land im südlichen Afrika, das seinen Weg aus der Kolonialisierung in einen eigenständigen Staat geschafft hat. Anschliessend geniessen wir ein Zvieri im Restaurant von Würth. Der Eintritt und das Zvieri wird von der RKC übernommen. Die Gruppengrösse beträgt 25 Personen.

Anmeldung bis zum 21. Oktober bei Pfarrerin Gisella Belleri 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch

Pfarrerin Gisella Belleri

23. Oktober, 14–16 Uhr, «tschent»: Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation» Forum Würth, Aspermontstrasse 1, 7004 Chur
Anmeldung bis 21. Oktober

Charlie Brown – best friends forever

Charlie Brown ist eine zentrale Figur im Comic-Strip «Peanuts», den Charles M. Schulz (1922–2000) 1950 erschaffen hat. Er ist der Sohn eines Friseurs und hat eine kleine Schwester namens Sally. Charlie Brown ist bekannt für seine sanftmütige, nervöse Art und sein geringes Selbstbewusstsein. Er besitzt den fantasievollen und eigenwilligen Hund Snoopy.

Die Beziehung zwischen Charlie Brown und Snoopy ist komplex und geprägt von einer seltsamen, aber starken Freundschaft, trotz der unterschiedlichen Arten. In vielen Szenen werden Charlie Brown und Snoopy



gezeigt, wie sie sich umarmen, was ihre tiefe Verbundenheit deutlich macht.

Die Kernreihe des Cartoons wurde zwischen 1950 und 2000 in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht und erlangte so weltweite Bekanntheit. Schulz konzipierte, schrieb und zeichnete die Geschichten um die Peanuts stets selbst.

Bis zum Zeitpunkt seines Todes wurden die Comicstrips in über 2600 Zeitungen veröffentlicht und in über 21 Sprachen übersetzt. Die Comics dienten als Basis für die Fernsehserie «The Charlie Brown and Snoopy Show», die in verschiedenen Kanälen ausgestrahlt wurde.

«Peanuts» gilt als einer der bekanntesten und einflussreichsten Comics aller Zeiten mit über 17800 Folgen. Dies, obwohl Schulz den Namen «Peanuts» überhaupt nicht mochte. Ursprünglich nannte er seine Serie «Lil' Folks» (sinngemäss «Kleine Leute»), aber aufgrund der Ähnlichkeit des Namens zu einer anderen Reihe, wurde Schulz zur Umbenennung gedrängt.

Der neue Titel «Peanuts» soll angeblich von einer Rundfunksendung für Kinder namens «Howdy Doody» inspiriert sein: Darin sass das Studiopublikum in der «Peanut Gallery» – auf den billigen Plätzen, wo Erdnüsse geknabbert und alles laut kommentiert wurde.

Der 4you-Gottesdienst

Der 4you-Gottesdienst vom 24. Oktober ist «Charlie Brown» gewidmet. 4you-Gottesdienste sind musikalisch und thematisch bunt: fröhlich, frech, frisch, fromm... für jung, alt, mittel, klein, gross, dick, dünn, einfach für: JEDERMANN UND JEDEFRAU.

Mit Musik von Rock, Klassik, Country, Schlager, Pop bis Rock'n Roll – mit Vanessa und Lorena, der Band «2Voices».

Pfarrerin Manuela Noack und Team

24. Oktober, 18 Uhr, 4you-Gottesdienst mit der Band «2Voices», Comanderzentrum

„Charlie Brown“
Freitag, 24. Oktober 2025
18 Uhr - Comandersaal
mit Band 2Voices

4you-Gottesdienste sind musikalisch und thematisch bunt: fröhlich, frech, frisch, fromm... für jung, alt, mittel, klein, gross, dick, dünn, einfach für: JEDERMANN UND JEDEFRAU
Mit Musik: von Rock, Klassik, Country, Schlager, Pop bis Rock'n Roll

Weitere Infos unter www.chur-reformiert.ch

Kirchen-Party
trifft Jugendkeller

Freitag, 31. Oktober 2025
18-21 Uhr
Comanderzentrum

Kirchen-Party trifft Jugendkeller

Keine Lust auf Halloween, aber Freude am Feiern? Dann feiere mit uns den Reformationstag im Comanderzentrum. Dieses Jahr kannst du beim Essen mitbestimmen. Der Jugendkeller ist auch für uns geöffnet und für eine tolle UV-Licht-Party eingerichtet. Wir basteln dafür gemeinsam leuchtende Wunderdinge. Herzliche Einladung an Schülerinnen und Schüler, mit oder ohne Begleitpersonen.

Anmeldung unter chur-reformiert.ch/Online-Schalter.

18 Uhr, UV-Licht-Party im Jugendkeller, Anmeldung: chur-reformiert.ch/Online-Schalter, Comanderzentrum

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

MI, 1. OKTOBER

Gottesdienste

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park, weitere Daten: 29.10.

DO, 2. OKTOBER

Gottesdienst

15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut

FR, 3. OKTOBER

Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 31.10.

SO, 5. OKTOBER

Gottesdienste zum Herbstfest mit Abendmahl

10 Uhr, Pfarrer Rudy Van Kerckhove, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Christian Herrmann, Kirche Haldenstein

MI, 8. OKTOBER

Ökumenische Taizé-Andacht

19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen, Kathedrale Chur

DO, 9. OKTOBER

Gottesdienst

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Bündner Herbstfest mit Abendmahl, Bürgerheim
15.30 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Erntedank, Alters- und Pflegeheim Loëgarten

FR, 10. OKTOBER

Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Aktivierungsraum, Cadonau

SO, 12. OKTOBER

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der psychischen Gesundheit

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Pfarrerin Eva Anderegg und Seelsorgerin Ivana Walser, Christian Cantieni, Klavier, und Ursina Brun, Querflöte. Clara Lisa stellt einige ihrer Bilder vor. Im Anschluss Apéro, Klinik Waldhaus

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Christian Herrmann, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Holger Finze-Michaelson, Martinskirche

SO, 19. OKTOBER

Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Rudy Van Kerckhove, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Kirche Masans

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Kirche Haldenstein

10 Uhr, Pfarrer Christian Herrmann, Kantonsspital Graubünden

FR, 24. OKTOBER

Gottesdienste

16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Herbstfest mit Abendmahl, Cadonau

16.30 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Tertium Villa Saronia

4you-Gottesdienst

18 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, «Charlie Brown – best friends forever». Musik: 2Voices. Im Anschluss kleiner Apéro, Comanderzentrum

SO, 26. OKTOBER

Gesamtstädtischer Gottesdienst in der Martinskirche

10 Uhr, Verabschiedung von Pfarrerin Gisella Belleri, Martinskirche

DO, 30. OKTOBER

Gottesdienst

15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut

KINDER

MI, 1. Oktober

Kliikinderfiir

9.30 Uhr, für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mamis, Papis, Grossmamis oder Grosspapis. Wir hören eine Geschichte, singen, basteln, spielen und es gibt ein feines Znüni, Kirche Haldenstein

Jugend

FR, 3. OKTOBER

Jugendkeller (4you) – Jungs-Treff

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelkasten, Billard, Darts, diver-

sen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum

FR, 24. OKTOBER

Jugendkeller (4you)

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelkasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum

FR, 31. OKTOBER

Kirchen-Party trifft Jugendkeller

18 Uhr, tolle UV-Licht-Party im Jugendkeller. Wir basteln dafür gemeinsam leuchtende Wunderdinge. Anmeldung: chur-reformiert.ch/Online-Schalter, Comanderzentrum

Senioren

DO, 2. OKTOBER

Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Davos Sertig Wasserfall – Davos Frauenkirch. Anmeldung bis Mittwochmittag, 12 Uhr: 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DO, 16. OKTOBER

Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Valser Höhenweg. Anmeldung bis Mittwochmittag, 12 Uhr: 079 698 39 70 oder maria-p@bluewin.ch

DO, 30. OKTOBER

Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Abschlusswanderung, Tour noch offen. Anmeldung bis Mittwochmittag, 12 Uhr: 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DIVERSES

MI, 1. OKTOBER

Mittagessen in Masans

12 Uhr, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Kirchgemeindehaus Masans

DO, 2. OKTOBER

Frühgebet

6.45 Uhr, Singen, Hören und Beten. Gemeinsam den Tag beginnen. Sich vom Gebet tragen lassen. Comanderzentrum, weitere Daten: 09.10./16.10./23.10./30.10.

Offener Mittagstisch in Haldenstein

11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Anmeldung und besondere Wünsche bitte bis Mittwochabend vor dem Essen: 081 252 22 48, Restaurant Calanda

DI, 7. OKTOBER

Begegnungscafé

9 Uhr, Rosalia Jörg-Beeli: «Little Bridge Armenien», Comanderzentrum

Frauenarbeitskreis

14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken. Comanderzentrum, weitere Daten: 21.10.

DI, 14. OKTOBER

Begegnungscafé

9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 28.10.

MI, 15. OKTOBER

Mittagessen im Comander

12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92, Comanderzentrum

DI, 21. OKTOBER

Begegnungscafé

9 Uhr, Ivana Bendik: «Herbstfrüchte», Comanderzentrum

MI, 22. OKTOBER

Spielen und Hüpfen für Jung und Alt

14 Uhr, Spielnachmittag für alle Generationen mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und vielen verschiedenen Gemeinschaftsspielen, Zvieri und Abschluss. Comanderzentrum

Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander

18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst. Thema: «Das Trapez des Lebens», Kirche Masans

DO, 23. OKTOBER

«tschent»: Namibia – Kunst einer jungen Generation im Forum Würth

14 Uhr, Führung durch die aktuelle Ausstellung. Anschliessend Zvieri im Restaurant von Würth. Anmeldung bis 21.10.: gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Forum Würth Chur

FR, 31. OKTOBER

Kirchen-Party trifft Jugendkeller

18 Uhr, tolle UV-Licht-Party im Jugendkeller. Wir basteln dafür gemeinsam leuchtende Wunderdinge. Anmeldung: chur-reformiert.ch/Online-Schalter, Comanderzentrum

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen

Accola Lino
Luca Gurt
Rindlisbacher Ariya Simon

Traungen

Casutt Mena und Sünderhauf Pascal

Unsere Verstorbenen

«Lass uns begreifen, welche Zeit wir zum Leben haben – damit wir klug werden und es vernünftig gestalten.»
Psalm 90,12

Bacchini-Richter Maria Hortensia
Flasker Robert Max
Glauer René
Lütscher Emerita
Monsch Liselotte
Niggli Margrith Irma «Margrit»
Nüesch-Erni Margreth «Margrit»
Olczyk-Roth Marlise
Rubitschon-Schaub Dina
Schlegel Hans
Strässler Walter